

52315

1943

Führer

durch die

Ausstellung

- a) Deutschlands Beiträge zur Entwicklung der internationalen Meteorologie 1872 bis 1939
- b) Aristoteles-Ausgaben 1493 bis 1935
- c) Meteorologische Lehrbücher im 16. und 17. Jahrhundert

Ort der Ausstellung: zu a) Lesesaal
Zimmer 2150
b) Zimmer 2151
c) Zimmer 2151

sämtlich im 1. Stock (Bibliotheksbau)



IS
Organisation
Leitschl.

Deutschlands Beiträge zur Entwicklung der
internationalen Meteorologie 1872 bis 1939.

Zu den Anstrengungen der Meteorologen aus aller Welt, ihrer umfassenden Wissenschaft einen einheitlichen Rahmen zu schaffen, und damit den Untersuchungen in einem Teil der Erde Wirkung auch für andere Teile zu geben, hat Deutschland stets seine Mitarbeit gegeben. Das zeigt z.B. eine Zusammenstellung des Anteils deutscher Teilnehmer an den internationalen Meteorologenkongferenzen von 1872 bis 1935:

Wir finden	1872	in Leipzig	unter 52 Teilnehmern	38 Deutsche
	1873	Wien	32	13
	1879	Rom	40	10
	1891	München	36	11
	1896	Paris	44	6
	1900	Paris	111	10
	1905	Innsbruck	56	24
	1919	Paris	47	0
	1923	De Bilt	49	1
	1929	Kopenhagen	93	22
	1935	Warschau	85	11

In dieser Zusammenstellung wird die Lücke aus den Jahren 1919 bis 1923 besonders bemerkbar, in der Deutschland zeitweise von der internationalen Zusammenarbeit ausgeschlossen war.

Entsprechend dem Anteil Deutschlands an der Kongressarbeit ist auch sein Anteil an der Herausgabe der Kongressprotokolle groß gewesen, von denen die Ausstellung eine vollständige Serie zusammenstellt. (Regal Fach 1).

In diesem Zusammenhang ist weiter des Internationalen Meteorologischen Kodex zu gedenken, der im Jahre 1907 zum ersten, 1911 zum zweiten Male herausgegeben worden ist. (Tisch 1).

Einer Anregung auf internationaler Basis verdankt auch das Repertorium der deutschen Meteorologie sein Entstehen, das 1883 von Hellmann fertiggestellt, ursprünglich als deutscher Anteil eines internationalen Sammelwerkes erscheinen sollte. Der internationale Plan ließ sich damals leider nicht verwirklichen, so daß der deutsche Teil als selbständige Publikation erschien. (Tisch 1).

Einen erheblichen Anteil an der internationalen meteorologischen Arbeit haben auch die in Deutschland herausgegebenen meteorologischen Zeitschriften, von denen in der Ausstellung jeweils die neuesten Hefte (Tisch 1) und vollständige Reihen gezeigt werden. Wir finden dort: (im Regal, Fach 1 - 3)

Zeitschrift für Meteorologie 1866-1885
Meteorologische Zeitschrift 1884-1938

Zeitschrift für angewandte Meteorologie "Das Wetter" 1884-1938
 Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie 1873-1938
 Zeitschrift für Geophysik 1924-1938
 Beiträge zur Physik der freien Atmosphäre 1905-1938
 Gerlands Beiträge zur Geophysik 1887-1938
 Aus dem Archiv der deutschen Seewarte 1878-1937
 Aus dem Archiv der deutschen Seewarte und des Marineobservatoriums 1937-1938
 Der Seewart 1931-1938
 Zentralblatt für Geophysik, Meteorologie und Geodäsie 1938

Auch die deutschen Gesellschaften für Meteorologie und Geophysik haben einen nicht unwesentlichen Anteil an der internationalen meteorologischen Zusammenarbeit. Gerade diese Gesellschaften geben eine vielseitige Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch, und die von den Gesellschaften herausgegebenen Zeitschriften haben stets auch für Ausländer Raum geboten. Welchen Anteil die Ausländer an den Mitgliederzahlen der drei großen meteorologischen Gesellschaften hatten, möge die folgende Zusammenstellung zeigen, die sich nur auf die Zeit von 1928 an bezieht, weil die Angaben über diese Zeit im Augenblick greifbar waren.

Wir finden dabei folgende Mitgliederzahlen:

	Deutsche Meteorol. Gesellschaft	Österreichische Meteorol. Gesellschaft	Deutsche Geophysikal. Gesellschaft
1928	350 (42)	286 (?)	145 (27)
1933	358 (53)	236 (169)	192 (50)
1938	652 (44)	178 (118)	197 (51)

Die Zahlen für die ausländischen Mitglieder der Gesellschaften sind dabei in Klammern angegeben.

Wenn von der deutschen Arbeit im Interesse der internationalen Meteorologie gesprochen wird, wird der Hoffmeyer-Karten gedacht werden, die als Gemeinschaftsarbeit des Dänischen Meteorologischen Instituts und der Deutschen Seewarte für die Jahre 1880 bis 1911 veröffentlicht worden sind. Die Ausstellung gibt je einen der ersten und der letzten Bände dieser großangelegten Veröffentlichung. Wir erinnern hier nur daran, daß die einzelnen Teile jeweils durchschnittlich vier Jahre nach der Beobachtung herausgegeben worden sind. (Tisch 1).

In gewissem Sinne eine Fortsetzung der Hoffmeyer-Karten sind die Synoptischen Karten der Nordhalbkugel, deren Veröffentlichung für das 2. internationale Polarjahr 1932/33 zur Zeit im Gange ist. Die Ausstellung zeigt einige Proben dieser weltumspannenden Publikation. Es ist interessant zu erfahren, daß für die Bearbeitung einer einzelnen Karte rund 925 Beobachtungsreihen verarbeitet worden sind, nämlich etwa 750 Beobachtungen von Festlandsstationen und rund 200 Beobachtungen von Schiffen (Tisch 2).

Im Dienste der internationalen meteorologischen Zusammenarbeit werden auch die sogenannten "Monatskarten des nordatlantischen Ozeans" herausgegeben, die fortlaufend von der deutschen Seewarte bearbeitet werden. (Tisch 2).

In diesem Zusammenhange erwähnen wir ferner die Tätigkeit deutscher Handelsschiffe im Wetterbeobachtungsdienst mit funktelegraphischer Berichterstattung, an der heute 205 Schiffe beteiligt sind. Die Ausstellung gibt in Tafel 1 eine Darstellung des Wachsens dieses Dienstes mit dem Umfang der an die Deutsche Seewarte abgegebenen Funksprüche. Folgende Zusammenstellung gibt die Wortzahlen der im Jahre von deutschen Handelsschiffen funktelegraphisch übermittelten Wettermeldungen von See:

1927: 2605	Worte	1933: 10039	Worte
1928: 3394		1934: 12104	
1929: 6777		1935: 12966	
1930: 10115		1936: 16332	
1931: 11331		1937: 19823	
1932: 9626		1938: 24784	

Das sind Zahlen, die von dem deutschen Anteil an diesem wichtigen Dienst ein beredtes Zeugnis ablegen!

Einen besonderen Zweig dieser Organisation der deutschen Seewarte bilden die Höhenwindmessungen an Bord von Schiffen. Daran sind heute 11 Handelsschiffe beteiligt. Die Zahl der angestellten Höhenwindmessungen steigt von Jahr zu Jahr, wie sich die gewonnenen Ergebnisse auf die einzelnen Teile des Atlantischen Ozeans verteilen, zeigt die Tafel 2 und welche Höhen dabei erreicht werden geht aus der Tafel 3 hervor.

Ein Teil der Ergebnisse ist auf sogenannten Forschungsfahrten gewonnen worden, bei denen Meteorologen während einer Rundfahrt von Europa nach einem fremden Erdteil und wieder zurück regelmäßig Höhenwindmessungen gemacht haben. Eine Kartendarstellung (Tafel 4) zeigt, welche Forschungsfahrten inzwischen durchgeführt worden sind.

Höhenwindmessungen werden ferner regelmäßig auf den Flugwetterwarten der Seewarte auf den Flugstützpunktschiffen der Deutschen Lufthansa "Westfalen", "Schwabenland", "Ostmark" und "Friesland" durchgeführt. Die Flugwetterwarte "Westfalen" hat 1938 auch Radiosonden aufgelassen.

Im Rahmen der deutschen Mitarbeit an der internationalen meteorologischen Arbeit erwähnen wir weiter das Obs Mitteleuropa. Schon seit vielen Jahren gab Deutschland neben den deutschen Wettermeldungen auch eine Zusammenstellung von ausländischen Wettermeldungen, die durch den Höhenwetterdienst Lindenberg mit aerologischen Beobachtungen aus ganz Europa ergänzt wurden. Auf Grund der Beschlüsse der Kopenhagener Direktorenkonferenz entstand daraus

das Obs Mitteleuropa, das heute allen europäischen Landesdiensten die Zusammenfassung der meteorologischen Beobachtungen aus dem mitteleuropäischen Gebiet übermittelt: eine Aufgabe, die große Arbeit und auch erhebliche Aufwendungen verlangt!

Der Beratung und Förderung des Schiffsverkehrs auf dem Atlantik und dem Nordmeer dient der sogenannte Ozeanwetterdienst, der nicht nur von deutschen, sondern auch von ausländischen Schiffen gern verwertet wird. Er setzt bereits im Jahre 1924 ein, also in der Frühzeit der regelmäßigen funktographischen Schiffswettermeldungen. Zum Ozeanwetterdienst gehört auch die Beratung der transozeanischen Flugstrecken. Die Anforderungen der Ozeanluftfahrt haben nicht nur die Vermehrung der Schiffswettermeldungen wesentlich gefördert, sondern auch zu einer stärkeren internationalen Zusammenarbeit geführt, beispielsweise an der Strecke nach Südamerika. Hierbei entwickelte sich eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Südamerika, die zum Austausch von Wettermeldungen führte und den täglichen Entwurf von Südamerika-Wetterkarten ermöglichte. Ein Beispiel einer solchen Karte ist in Tafel 5 ausgestellt.

Deutschlands Arbeit im Interesse der internationalen Zusammenarbeit ist immer auf zahlreichen Feldern tätig gewesen. Tafel 7 gibt einen Ueberblick über die Arbeitsgebiete des überseeischen meteorologischen Dienstes seit seiner Einrichtung im Jahre 1882 bis zur Gegenwart. Die "Ueberseeischen Meteorologischen Beobachtungen", von denen in der Ausstellung eine Serie aufgestellt ist (Regal, Fach 3) geben Beobachtungen aus allen Teilen der Erde, z.T. mit Wiedergabe der Registrierungen aus der Zeit vor dem Weltkriege (Tisch 2).

Stets führend gewesen ist Deutschlands Arbeit auf dem Gebiete der kolonialen Meteorologie. In zahlreichen Abhandlungen und Aufsätzen, die in den Schriftreihen "Aus dem Archiv der Deutschen Seewarte", den "Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten" und den "Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie" erschienen sind, ist das umfassende Material aus den deutschen Kolonien verarbeitet und veröffentlicht worden. In der Ausstellung geben drei Bilder Ansichten tropischer Wetterwarten aus der Vor- und Nachkriegszeit (Tafel 7 bis 9), und in den Tafeln 10 und 11 sind Beispiele von gleichzeitigen Registrierungen während der Trocken- und Regenzeit auf deutschen Pflanzungen im Gebiete des Kamerunberges im Jahre 1938 wiedergegeben.

Das Meteorwerk, die Zusammenfassung der wissenschaftlichen Ergebnisse

der nahezu dreijährigen Südatlantik-Fahrt des Vermessungsschiffes "Meteor" der deutschen Kriegsmarine, ist in allen Teilen der Erde bekannt. Die Ausstellung zeigt dieses Werk, insbesondere auch die Teile meteorologischen Inhalts (Tisch 3 und Regal, Fach 3). Die Fortsetzung dieser Expedition bilden die in den Jahren 1928 bis 1938 unternommenen Fahrten des "Meteor" im europäischen Nordmeer und die bisher durchgeführten Abschnitte der deutschen Nordatlantischen Expedition, sowie die Golfstromuntersuchung durch das Forschungsschiff "Altair". Ueber die Fahrtroute und die meteorologische Tätigkeit dieser Expeditionen geben drei Kartendarstellungen Auskunft (Tafel 12 bis 14). Das hierbei vor allem in den letzten Jahren gewonnene Material ist entsprechend der Weiterentwicklung der Meßtechnik (Radio-sonden) besonders reichhaltig.

Ueber den Rahmen der rein meteorologischen Arbeit gingen die Expeditionen hinaus, die Deutschland in vielen Jahren zur Erforschung der polaren Gebiete ausgerüstet und unterhalten hat. Eine Kartendarstellung gibt in der Ausstellung die deutsche Beteiligung an Nord- und Südpolarexpeditionen wieder. (Tafel 15 und 16).

Wenn wir ferner in diesem Zusammenhang an die Quadratarbeit erinnern, die zur Veröffentlichung der "Resultate meteorologischer Beobachtungen von deutschen und holländischen Schiffen für Eingradfelder des nordatlantischen Ozeans" führten, so sind wir damit auf ein weiteres Gebiet der Bearbeitungen gekommen. Wir erwähnen in diesem Zusammenhang die Segelhandbücher und "Dampferhandbücher", die alle mit meteorologischen Kapiteln der Schifffahrt der Erde wichtige Dienste leisten.

Der "Atlas für Temperatur, Salzgehalt und Dichte der Nordsee und Ostsee" schließt sich diesen Werken an, die in der Ausstellung den Besuchern in Erinnerung gebracht werden sollen (Tisch 4).

Mit dem "Täglichen Wetterbericht der Deutschen Seewarte" beenden wir die Aufzählung von Druckschriften, die Deutschland im Interesse der meteorologischen Zusammenarbeit herausgibt. Die Ausstellung zeigt den Wetterbericht in seiner historischen Entwicklung. Heute ist der "Tägliche Wetterbericht" mit seinem umfangreichen Karten- und Tabellenteil überall in der Welt eine gern als Quelle, Nachschlage- und Studienwerk verwendete Veröffentlichung (Tisch 4 und 5). Er bringt in seinem Tabellenteil unter anderem die international geforderte Zusammenstellung der funktelegraphisch eingehenden Schiffswettermeldungen von deutschen Schiffen.

Von deutschen Arbeiten, die der internationalen Meteorologie zu Gute

kommen, erwähnen wir hier aus dem Gebiet der instrumentellen Entwicklung nur den Hellmannschen Regenmesser, das Assmannsche Aspirationspsychrometer, die Versuche zur Konstruktion eines Absolutpyrheliometers und die Untersuchungen über gleichmäßige Filtergläser für Strahlungsmessungen. An die ersten beiden Untersuchungen erinnern die Originalarbeiten, von dem Absolutpyrheliometer sind Konstruktionsskizzen aufgestellt und über Filtergläser geben einige Glasproben und Kurvendarstellungen Auskunft (Tisch 6.)

In diesem Zusammenhang erwähnen wir die regelmäßige Veröffentlichung der "Tabellen der Intensität der Sonnenstrahlung in Nord- und Mitteleuropa", die seit 1930 veröffentlicht wird (Tisch 6 und Regal, Fach 3).

Wenn wir bis hierhin eine Reihe von großen Unternehmungen behandelt haben, so seien auch noch die wissenschaftlichen Bearbeitungen bestimmter Fragen erwähnt, die sich über die deutschen Grenzen hinauserstrecken. Nennen wir hier zunächst die Handbücher, die heute in aller Welt bekannt sind und benutzt werden:

Hann: Handbuch der Klimatologie (1. Auflage 1883)

Hann: Lehrbuch der Meteorologie (1. Auflage 1900)

Köppen: Klimate der Erde (1. Auflage 1923)

so sind damit nur die Standard-Werke genannt. In der Ausstellung sind jeweils die ältesten und die neuesten Ausgaben, z.T. in Teilen ausgestellt (Tisch 7).

Daneben treten die Einzelbearbeitungen, wie z.B. die "Synoptischen Darstellungen atmosphärischer Zustände" in den Veröffentlichungen des Leipziger Geophysikalischen Instituts (Tisch 8) oder die "Aerologischen Berichte", deren Veröffentlichung sich zwar nur über 4 Jahre erstreckt, die aber trotzdem auch heute noch als Quelle wertvoll bleiben. Das Wachsen dieser Veröffentlichung, die an Hand des von den einzelnen Landesinstituten eingesandten Materials erfolgte, ersieht man am besten aus folgenden Zahlen:

1926	1927	1928	1929
269	950	1286	1408

Seiten.

Die Ausstellung zeigt eine Serie dieser Veröffentlichung (Regal Fach 4).

Daß die wirtschaftliche Krise des Jahre 1932 eine aktive Beteiligung Deutschlands am 2.internationalen Polarjahr durch Entsendung einer eigenen Polarexpedition verhinderte, hat niemand mehr bedauert, als die deutschen Meteorologen, zumal sowohl das erste, als auch das zweite internationale Polarjahr von deutscher Seite in die Wege geleitet war. Umso größer waren die Anstrengungen, im Rahmen des laufenden Dienstes zur Vermehrung unserer

Kenntnis vom Aufbau und Wechsel in der Atmosphäre beizutragen. So entstanden die Beobachtungsreihen auf luftelektrischem Gebiet, über Wolkenbeobachtungen und über aerologische Verhältnisse, deren Bearbeitung in der Ausstellung gezeigt wird (Tisch 7).

Einzelne Klimaelemente wurden z.B. in folgenden Arbeiten für größere Gebiete behandelt (Tisch 7)

Hellmann: Die Niederschläge in den Norddeutschen Stromgebieten

Knoch: Verteilung der Bewölkung in Europa

Knoch und Reichel: Verteilung und jährlicher Gang der Niederschläge in den Alpen

v.Elsner: Verteilung des Luftdrucks über Europa und dem nordatlantischen Ozean,

Arbeiten, die als Beispiele in der Ausstellung gezeigt werden.

Daß Deutschland schließlich auch an der Herausgabe des internationalen Atlas der Wolken und Himmelsansichten beteiligt war, indem es die deutsche Uebersetzung anfertigte, sei nur nebenbei erwähnt.

In diesem Zusammenhang sollen aber die beiden Bibliographien genannt werden, die heute internationale Anerkennung gefunden haben, nämlich die "Agrarmeteorologische Bibliographie" und die Bibliographie "Klima und Mensch", die beide in der Ausstellung in Buchform gezeigt werden (Regal, Fach 4). Der Umfang dieser beiden Bibliographien ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

Folge	Klima und Mensch	Agrarmeteorol. Bibliographie
1	132 Karten	99 Karten
2	162	254
3	212	192
4	180	219
5	164	203
6	220	333
7	140	210
8	148	188
9	136	231
10	184	236
11	-	176
12	-	143
13	-	143
14	-	167
15	-	230
16	-	184

Insgesamt umfaßt die Bibliographie "Klima und Mensch" demnach heute bereits 1674, die "Agrarmeteorologische Bibliographie" 3208 Referate.

Schließlich kann Deutschland auch auf die von der Internationalen

Aerologischen Kommission herausgegebenen Veröffentlichungen hinweisen, deren Herausgabe im wesentlichen dank deutscher Unterstützung möglich war. Die Ausstellung zeigt von diesen Veröffentlichungen:

Ueber die Rückgabe aerologischer Meßinstrumente

Ueber die Durchführung aerologischer Flugzeugaufstiege in verschiedenen Ländern Teil I und II

Ueber Radiosonde-Konstruktionen Teil I und II

Ueber aerologische Meteorographen

Ueber aerologische Diagrammpapiere

Resolutionen über die Zusammenarbeit auf aerologischem Gebiet (Tisch 8).

Auch die "Bibliographie der aerologischen Literatur", die seit 1929 regelmäßig von der Internationalen Aerologischen Kommission herausgegeben wird, verdankt ihr Entstehen im wesentlichen deutscher Initiative. Auch diese Bibliographie ist in der Ausstellung in Buchform ausgestellt (Tisch 8).

Die "Ergebnisse aerologischer Aufstiege an internationalen Tagen": deren Herausgabe bereits für die Jahre 1900 bis 1913 von Deutschland durchgeführt wurde, hat sich nur dank des intensiven deutschen Einsatzes für diese Veröffentlichung auch für die Nachkriegsjahre durchführen lassen, ohne die auch die finanzielle Hilfe des gesamten Auslandes wohl kaum zu einem glücklichen Ende geführt hätte. In welchem Umfange diese Veröffentlichung zur Zusammenfassung internationaler aerologischer Beobachtungen beiträgt, ergibt sich am einfachsten aus einer Zusammenstellung des Umfangs der einzelnen Jahrgänge, wobei wir zum Vergleich auch die in England gedruckten Jahre 1923 und 1924 angeben:

1900: 39 Seiten	1907: 788 Seiten	1923: 196 Seiten
1901: 457	1908: 744	1924: 184
1902: 211	1909: 731	1925: 724
1903: 492	1910: 704	1926: 1228
1904: 512	1911: 669	1927: 1674
1905: 607	1912: 683	1928: 1486
1906: 632	1913: 368	1932: 2880

Die Ausstellung zeigt neben dem neuesten Heft dieser Veröffentlichung eine komplette Reihe der ganzen Serie (Tisch 8 und Regal Fach 4).

Die kleine Ausstellung, für die diese Zeilen ein Leitfaden sein soll, gibt nur einen flüchtigen Ueberblick über die vielfache Arbeit Deutschlands im Interesse der gesamten Meteorologie. Weder Ausstellung noch Leitfaden erheben irgend einen Anspruch auf Vollständigkeit, trotzdem glauben wir zusammenfassend sagen zu können, daß die deutsche Arbeit an mancher Stelle für die Allgemeinheit nützlich gewesen ist und auch in Zukunft nützlich sein wird.

b) Die Ausstellung von Aristoteles-Ausgaben 1493 bis 1935.

Diese Ausstellung zeigt Stücke der Bibliothek des Reichsamts für Wetterdienst. An 33 Beispielen aus der ganzen Zeit wird die allmähliche Entwicklung der Aristoteles-Ausgaben dargestellt.

"Das heutige Lehrbuch der Meteorologie ist in mehr als zweitausend-jähriger allmählicher Entwicklung aus der Meteorologie des Aristoteles hervorgegangen, die zu Ende des XII. Jahrhunderts dem Abendlande zuerst in lateinischen Uebersetzungen bekannt wurde.

"Aristoteles (384-322 v. Chr.), aus Stagira in Mazedonien gebürtig, daher oft der Stagirit genannt, schrieb das erste Lehrbuch der Meteorologie, das uns erhalten ist. Es ist nicht ein einzeln dastehendes Werk, sondern bildet einen Teil des grossen von ihm aufgestellten Systems der Wissenschaften und gehört speziell in die Gruppe der naturwissenschaftlichen Schriften" (Hellmann, Beiträge zur Geschichte der Meteorologie Nr. 6, Berlin 1917).

Im einzelnen werden in der Ausstellung gezeigt: (die in Klammern gesetzten Nummern sind die Inventar-Nummern der Bibliothek des Reichsamts für Wetterdienst):

- ✓ (13600) Propositiones ex omnibus Aristotelis libris collectae per fratrem
Theophilum de Ferrariis Cremonensem 1493
- ✓ (11431) Questiones versoris super parva naturalia cum textu Aristotelis
(Cöln 1497)
- (15016) Metheororum Aristotelis scdm processum albertista cum burse
laurentij studij Colonensis
(Cöln 1497)
-
- (23250) Jacubi Fabri Stapulensis philosophie paraphrases ...
(Parisior, 1512)
- (27682) Libri Meteororum Aristo. cum com. Auer
(1530)
- (12377) Aristotelis Meteorologicor, Liber Primus
Interpte et expositore Augustino
Nipho
(1531)
- (26633) S. Tho. In Meteoro. Aristo. Commentaria
Venetiis 1547
- (16311) Opera Nova Laquale tratta della Filosofia
Naturale ..
Vinegia 1554

- (26634) Francisci Vicomerati
Aristotelis Meteorologicorum Commentarii
Lutetia Parisiorum 1556
- (9209) Physicorum Aristotelis libri
Joanne Argyropyli et Francis Vatablo
Interpretibus Lugduni 1557
- (11319) Aristotelis Commentationum de natura libri...
Parisiis 1559
apud Guil. Morelium
- (8999) Librorum Omnium Naturalis Philosophia
Aristotelis (2 Bände) Colonia 1568
- (6770) Aristotelis varia opuscula
Francofurdi 1587
- (19906) Somma della Filosofia d'Aristotele
Venetia (1600)
- (12908) Naturalis adversus Aristotelem ...
Sebastiano Bassone
Amsterodami 1649
- (9295) Philosophia Aristotelicae Universalis
Joannis Duns Scoti
Ingolstadii 1739
- (3609) Aristotelis Meteorologica ex recensione
Immanuelis Bekkeri Berolini 1829
- (9017) Jourdain, Forschungen über Alter und Ursprung der lateinischen
Übersetzungen des Aristotelis ...
Aus dem Französischen übersetzt von Dr. Adolf Stahr
Halle 1831
- (9859) Prolegomenorum ad novam Meteorologicorum
Aristotelis Julius Ludovicus Ideler
Berolini 1832
- (8204) Aristotelis, Meteorologica et de Mundo Liber
Lipsiae 1832
- (16721) Aristotelis, Mechanica problemata
Lipsiae 1832
- (5382) Aristotelis, Meteorologicorum Libri IV.
Julius Ludovicus Ideler
Vol. Primus Lipsiae 1834

- (5382) desgl. Vol. Alterum Lipsiae 1836
- (3610) Aristotelis Ex recensione Immanuelis Bekkeri
Scorsim Edita
Berolini 1843
- (11862) Meteorologie d'Aristote I. Barthélmy Saint-Hilaire
Paris 1863
- (23611) Cours familier de Litterature C III e entretien par
M.A. de Lamartine Aristote
Traduction complète par M. Barthélemy Saint-Hilaire
Paris 1864
- (12425) Traité du ciel d'Aristote
Traduit par Barthélmy Saint-Hilaire
Paris 1866
- (13395) Aristotelea de Natura Astrorum
Pluzanski Paris 1887
- (16877) Aristotelis Quae feruntur de Plantis, de Mirabilibus
Auscultationibus, Mechanica de Livreis
Insecabilibus, Ventorum Situs et Nomina ...
Otto Apelt Lipsiae 1888
- (10348) Aristotelis Meteorologica et de Mundo Liber
Lipsiae 1894
- (28320) Das Steinbuch des Aristoteles
Dr. Julius Ruska
Heidelberg 1912
- (43633) Untersuchungen zur Entwicklungsgeschichte der Aristotelischen
Meteorologie
Hans Strohm
Leipzig 1935

c) Die Ausstellung meteorologischer Lehrbücher des 16. und 17. Jahrhunderts.

Die hier aus den Beständen der Bibliothek des Reichamts für Wetterdienst gezeigten Bücher sind typisch für den Uebergang von der an die Antike gebundenen Bearbeitung der Werke des Aristoteles zur selbständigen Darstellung der Meteorologie.

Nach der Veröffentlichung des Lonicerus (1548), die sich noch eng an Aristoteles anschliesst, folgen Stanhuf (1562) und Frytsch (1581), die schon selbständigere Bahnen einschlagen.

Danach folgen Porta (1610) und Fromond (1627) mit Darstellungen in lateinischer, Mizauld (1548) in französischer, Rao in italienischer, Drebbel (1608) und Francisci (1680) in deutscher und Fulbe (1654) in englischer Sprache.

In diesen Proben wird keine Vollständigkeit angestrebt, es sollen lediglich einige markante Werke gezeigt werden.